

BD. 03

NIEDER-  
ELSUNGEN

# Neuaufstellung Flächennutzungsplan Wolfhagen

Dokumentation Bürgerbeteiligung Niederelsungen  
| 13. April 2019

## + | Impressum

### + | Auftraggeber

#### **Magistrat der Stadt Wolfhagen**

#### **Energie und Stadtentwicklung**

Burgstraße 33 - 35

34466 Wolfhagen

[www.wolfhagen.de](http://www.wolfhagen.de)



### + | Ansprechpartner

Ingo Ziesing

Bauamt - Energie und Stadtentwicklung

Fon 05692 - 602-310

Mail [ingo.ziesing@wolfhagen.de](mailto:ingo.ziesing@wolfhagen.de)

Michael Joost

Bauamt - Energie und Stadtentwicklung

Fon 05692 - 602-300

Mail [michael.joost@wolfhagen.de](mailto:michael.joost@wolfhagen.de)

### + | Auftragnehmer

A N P Architektur- und Planungsgesellschaft mbH

Hessenallee 2

34130 Kassel

[www.anp-ks.de](http://www.anp-ks.de)



EGL Entwicklung und Gestaltung von Landschaft GmbH

Ludwig-Erhard-Straße 8

34131 Kassel

[www.egl-plan.de](http://www.egl-plan.de)



### +| Text

Randi Bornmann

Carlotta Bijan

Björn Dannenberg

Nina Hemprich

Erwin Meyer

Markus Staedt

### +| Konzept und Layout:

Björn Dannenberg

### +| Stand

April 2019



# WALDBÜHNE

Eingang





ANLASS &  
ZIELSETZUNG

09

VORGEHEN &  
ABLAUF

17

IMPULS-  
VORTRÄGE

21

EVALUATION  
DER BETEILIGUNG

ORTSSPAZIERGANG  
& BEGRÜSSUNG

ARBEITEN IN DEN  
ARBEITSGRUPPEN

25

Wohnen, Einkaufen &  
Soziales

25

ARBEITSGRUPPE 2

Landschaft, Tourismus &  
Natur

27

Verkehr, Gewerbe &  
technische Infrastruktur

30

ARBEITSGRUPPE 1

ARBEITSGRUPPE 3

IMPULS 2  
HERR WALBERG:  
WAS IST EIN FNP?  
WAS IST EIN LP?

„Anlass, Ziel und Rahmen-  
bedingungen der Neufassung  
Flächennutzungsplan &  
Landschaftsplan.“

21

„Was ist eigentlich ein FNP?  
Was ist ein Landschaftsplan?  
Wie läuft das FNP/LP-Verfahren  
normalerweise ab?“

21

IMPULS 1  
HERR JOOST:  
ANLASS, ZIEL UND  
RAHMENBEDINGUNGEN

35

FAZIT &  
AUSBLICK

# BLICK AUF NIEDERELRUNGEN

Von A44 aus









# NIEDERELSUNGEN

Volkmarser Straße





# Anlass & Zielsetzung

Die Stadt Wolfhagen beabsichtigt, ihren Flächennutzungsplan für das gesamte Gemeindegebiet neu aufzustellen und legt hierbei besonderen Wert auf eine umfassende Bürgerbeteiligung. Die Einbindung der Bürgerinnen und Bürger als „Fachleute vor Ort“ ist heute mehr denn je eine wichtige Voraussetzung, um breite Akzeptanz und Mitwirkungsbereitschaft und damit letztlich das Gelingen gemeinsam getragener Projekte in Wolfhagen zu fördern.

Die Stadt hat sich deshalb entschieden, die Planungsbüros ANP und EGL aus Kassel mit der Durchführung eines Beteiligungsprozesses zu beauftragen, der weit über das gesetzlich geforderte Maß hinausgeht. So sollen zu Beginn in allen Ortsteilen Bürgerworkshops durchgeführt werden sowie weitere Beteiligungs- und Informationsveranstaltungen in der Entwurfs- und Abschlussphase der auf rund 5-6 Jahre angesetzten Neuaufstellung des Flächennutzungsplans angeboten werden.

Ziel der Bürgerworkshops in den Ortsteilen ist es, Vorschläge, Perspektiven und Ideen zu sammeln, wie sich die Orte aus Sicht der Bürgerinnen und Bürger in den kommenden Jahren idealerweise entwickeln sollen. Dabei können alle Ideen eingebracht werden, denn auch wenn nicht alles im Flächennutzungsplan geregelt werden kann, bie-

tet der Workshop gute Möglichkeiten, gemeinsam zu überprüfen, welche Themen für die Teilnehmenden besonders wichtig sind und wie Sie auch unabhängig von der geplanten Neuaufstellung umgesetzt werden können.

# EVALUATIONSPOSTER

Bewertung und Teilnehmerstruktur

**AKTIV WERDEN - MITGESTALTEN**

**ICH BIN HEUTE HIER, WEIL ....**

ICH EINE **PERSONLICHE EINLADUNG** ERHALTEN HABE

ICH ÜBER DEN **STADTANZEIGER** AUF DEN WORKSHOP AUFMERKSAM GEWORDEN BIN

... ICH VON **ANDEREN** DAVON GEHÖRT HABE (mündlich, Briefpostkarte)

**WORKSHOP NIEDERELSONGEN**

**AKTIV WERDEN - MITGESTALTEN**

**ICH BIN:**

JÜNGER ALS 18 JAHRE

ZWISCHEN 18 & 35 JAHREN

ZWISCHEN 35 & 45 JAHREN

ZWISCHEN 45 & 65 JAHREN

SCHÖN ETWAS ÄLTER

**BÜRGERWORKSHOP NIEDERELSONGEN**

**AKTIV WERDEN - MITGESTALTEN**

**ICH HABE HEUTE MITGEWIRKT, WEIL ....**

... ICH WISSEN WILL WAS IN MEINEM ORT PASSIERT

... MICH ENTWICKLUNGEN IN NIEDERELSONGEN INTERESSIEREN

... ICH EIN STARKES INTERESSE AN STADT- UND REGIONALPLANUNG IM ALLGEMEINEN HABE

ICH BIN **NIEDERELSONGER/IN**

**BÜRGERWORKSHOP NIEDERELSONGEN**

**AKTIV WERDEN - MITGESTALTEN**

**BÜRGERBETEILIGUNGEN IN DIESER FORM FINDE ICH:**

SEHR GUT

GEHT SO

Kommt aufs Ergebnis an

NICHT SO SINNVOLL

**BÜRGERWORKSHOP NIEDERELSONGEN**



# Evaluation der Beteiligung

Das Instrument der Bürgerbeteiligung innerhalb des Prozesses der Neuaufstellung des Flächennutzungsplanes soll stetig weiterentwickelt werden und von den Erfahrungen der bereits durchgeführten Veranstaltungen lernen.

SIE - die Bürgerinnen und Bürger in den Ortsteilen sind die Experten vor Ort, ohne deren Engagement, Ideen und berichteten Erfahrungen aus dem Dorfleben ein solcher Beteiligungsprozess nicht möglich wäre.

Gerade deshalb sind uns nicht nur Ihre konkreten Ideen und Anregungen in den Arbeitsgruppen wichtig, sondern auch ihr Eindruck und ihre Meinung zum generellen Verfahren und zu den Veranstaltungen. Zusätzlich ist es für uns interessant zu wissen, wer die Bürgerinnen und Bürger sowie Interessierte sind und was sie dazu bewogen hat, sich aktiv für die Zukunft ihres Ortes einzusetzen.

Dazu wurden als Ergebnis des „Lernprozesses“ zwischen der ersten Bürgerbeteiligungsveranstaltung in Isthia und der Veranstaltung in Niederelsungen Evaluationsmedien entwickelt, um auf diese Fragen Antworten zu bekommen.

Neben drei Postern, auf denen mittels Klebepunkten Fragen zur Altersstruktur, zum Grund der Mitwirkung und dazu, wie man von der Veranstaltung erfahren hatte, beantwortet werden konnten, wurde auf einem vierten Poster ein Meinungsbild zu Bürgerbeteiligungsveranstaltungen dieser Art abgefragt.

Zusätzlich gab es einen „Meinungskasten“, in den vorbereitete Meinungszettel eingeworfen werden konnten.

Insgesamt wurden die vorbereiteten Medien sehr gut genutzt und viele der Teilnehmerinnen und Teilnehmer klebten die zur Verfügung gestellten Pünktchen auf die jeweils zutreffende Aussage.

Das zusammengefasste Bild stellt sich als äußerst positiv dar - nicht nur die Altersgruppen waren bunt gemischt, auch die Zukunft des Ortes spielt für die Teilnehmerinnen und Teilnehmer eine wichtige Rolle sowie das Selbstverständnis, als Niederelsunger Bürgerinnen und Bürger an einer solchen Veranstaltung teilzunehmen. Dies zeigt, dass viele aktive Bürgerinnen und Bürger an der Gestaltung der Zukunft von Niederelsungen teilhaben möchten.



Auch zu dem Bewertungsposter „Bürgerbeteiligungen dieser Form finde ich:“ zeigte sich ein durchaus positives Meinungsbild, an das angeknüpft werden soll.

Insgesamt stellt sich das Ergebnis der Evaluationsposter wie folgt dar:

Ich habe mitgewirkt, weil ...	Stimmen
ich wissen will, was in meinem Ort passiert	3
mich Entwicklungen in Niederelsungen interessieren	11
ich ein starkes Interesse an Stadt- und Regionalplanung im Allgemeinen habe	0
Ich bin Niederelsunger/in	3

Ich bin heute hier, weil...	Stimmen
ich eine persönliche Einladung erhalten habe	3
ich über den Stadtanzeiger auf den Workshop aufmerksam geworden bin	0
ich von anderen davon gehört habe	13

Bürgerbeteiligung in dieser Form finde ich	Stimmen
sehr gut	32
geht so	1

Alter	Stimmen
unter 18 Jahre	0
18-35 Jahre	4
35-45 Jahre	1
45-65 Jahre	10
schon etwas älter	1



# MEINUNGSKASTEN

Anregungen und Meinungen

Haben Sie noch kurz Zeit?  
Ihre **Meinung** ist uns  
wichtig!

Haben Sie noch kurz Zeit?  
Ihre **Meinung** ist uns  
wichtig!





# ORTSMITTE NIEDERELSUNGEN

Töpfergasse









# NIEDERELSUNGEN

Zierenberger Straße





# Vorgehen und Ablauf

Um den Workshop vorzubereiten und um einen ersten Eindruck über die für Niederelungen wichtigen Themen zu gewinnen, wurde bereits vorab ein Gespräch zwischen Stadtverwaltung, dem beauftragten Planerteam und Akteuren vor Ort, wie beispielsweise dem Ortsvorsteher und Mitgliedern des Ortsbeirats, durchgeführt. Auf Basis dieses Vorgesprächs konnten bereits im Vorfeld einige zentrale Fragestellungen aufgenommen werden.

Der ganztägige Beteiligungsworkshop fand am 6. April 2019 statt und fand mit rund 30 teilnehmenden Bürgerinnen und Bürgern aller Altersgruppen regen Zuspruch. Den Auftakt für den Workshop bildete eine Ortsbegehung, bei dem mögliche Wohnbaugrundstücke besichtigt wurden.

Einführende Impulsvorträge brachten die Bürger unabhängig von ihren Vorkenntnissen auf einen Stand. Es wurde über die Rahmenbedingungen des Flächennutzungsplan-Verfahrens informiert sowie über die Zielsetzungen des gesamten Verfahrens und den Ablauf des Workshops. In den anschließenden Arbeitsgruppen konnten Vorschläge und Ideen für die zukünftige Entwicklung von Niederelungen gemacht werden. Nach der Vorstellung der Ergebnisse aus allen Arbeitsgruppen hatten die Bürgerinnen und Bürger die Mög-

lichkeit, besonders wichtige Themen und Ideen zu priorisieren.

Am Ende des Workshops konnte anhand der in den Gruppen erarbeiteten und im Plenum vorgestellten Vorschläge, Ideen und Perspektiven ein erstes Bild darüber vermittelt werden, wie sich Niederelungen aus Sicht der Teilnehmenden in den kommenden Jahren idealerweise entwickeln soll. Dieses Bild ist nun in der vorliegenden Dokumentation abgebildet.

# NIEDERELSLUNGEN

Volkmarser Straße





# Ortsspaziergang & Begrüßung

Das Angebot für einen Ortsspaziergang stieß auf lebhaftes Interesse: Rund 25 Beteiligte machten sich gemeinsam mit dem Ortsvorsteher Herrn Schmidt, Herrn Joost von der Stadt Wolfhagen und Herrn Walberg vom Büro ANP auf den Weg.

Die Beteiligten spazierten gemeinsam mit dem Grundstückseigentümer über die Parkstraße und den Rhödaer Weg zu der potentiellen Wohnbaufläche „Auf der Kohlstatt“, die aktuell landwirtschaftlich genutzt wird. Nach kurzem Gespräch über die Möglichkeiten einer Wohnbebauung spazierte die Gruppe im Anschluss am Hofladen des Brunnenhofes vorbei und kehrte anschließend wieder zum Haus des Gastes zurück, um dort zunächst in den gemeinsamen Workshop einzusteigen.

Nach dem gemeinsamen Ortsspaziergang begrüßten Herr Joost und Herr Walberg auch die neu hinzugekommenen Teilnehmenden und betonten in ihrer Einführung, wie wichtig das bürgerschaftliche Engagement für die Gestaltung der Zukunft der Stadt Wolfhagen und aller Ortsteile sei.

# IMPULS

Haus des Gastes Niederelstungen





# Zwei Impulse

## Was ist ein Flächennutzungsplan, und wie können die Bürgerinnen und Bürger sich beteiligen?

Zu Beginn erinnerte Herr Joost an die in der Vergangenheit erfolgreich umgesetzten Projekte in Niederelsungen, wie z.B. die erfolgreiche Sanierung des Schwimmbades, das nur aufgrund der „Kraft der Vielen“ möglich wurde. Aus diesem Grund sieht die Stadt auch bei der jetzt anstehenden Neuaufstellung des Flächennutzungsplans die Bürgerinnen und Bürger als die Fachleute vor Ort und erhofft sich, dass sie bei der nun startenden Bürgerbeteiligung die wesentlichen Impulse und Anregungen einbringen, wie sich Wolfhagen und seine Stadtteile in den kommenden 15-20 Jahren entwickeln sollen.

Der Flächennutzungsplan stellt in Deutschland den wesentlichen rechtlichen Rahmen für die künftige Ortsentwicklung dar und muss dabei sowohl örtliche als auch übergeordnete Zielsetzungen, wie z.B. die gesetzliche Verpflichtung zum nachhaltigen und sparsamen Umgang mit Grund und Boden berücksichtigen. Auch wenn deshalb voraussichtlich nicht alle Ziele und Anregungen umgesetzt werden können, lohnt es sich sehr, die bestehenden Spielräume im Rahmen des Beteiligungsprozesses intensiv zu nutzen, denn nur so werde der Stadtrat in seiner Funktion als formal beschließendes Gremium am Ende einen Flächen-

nutzungsplan beschließen können, der auf breite Akzeptanz und Mitwirkungsbereitschaft der Bürgerinnen und Bürger baut.

Den zweiten Impulsvortrag hielt Herr Walberg. Er erklärte, dass die Planung aus mehreren Hierarchieebenen besteht. Zunächst lege der Regionalplan die großräumigen Entwicklungsvorstellungen für den Regierungsbezirk Kassel fest. Dieser Plan ist für die Neuaufstellung des Flächennutzungsplans entscheidende Grundlage. Aus dem Flächennutzungsplan werden dann wiederum die Bebauungspläne entwickelt, die dann Grundlage für das einzelne Bauvorhaben sind.

Der Flächennutzungsplan, so erklärte Herr Walberg weiter, sei ein vorbereitender Bauleitplan, der eine Pflichtaufgabe der Gemeinde sei. Er gebe einen Überblick über die wichtigsten Planungsziele der Gemeinde und diene dazu eine nachhaltige städtebauliche Entwicklung zu gewährleisten. Der Flächennutzungsplan stelle besonders Wohnbauflächen, gewerbliche Bauflächen, Flächen für den Gemeinbedarf, für die Ver- und Entsorgung sowie für Landwirtschaft, Wald und viele weitere Nutzungen dar. Der Flächennutzungsplan sei behördenverbindlich und aufgrund seines Maß-



stabes nicht parzellenscharf. Anschließend ging Herr Walberg auch auf den integrierten Landschaftsplan ein, der parallel zum Flächennutzungsplan ebenfalls neu erstellt werden soll.

Ein Landschaftsplan sei erforderlich bei Veränderungen von Natur und Landschaft und bewerte die ökologischen Zusammenhänge von Boden, Tieren und Pflanzen, den Menschen und der Landschaft. Durch die Integration in den Flächennutzungsplan sei der Landschaftsplan unmittelbar rechtsverbindlich und Planungsverfahren würden in Hinblick auf naturschutzfachliche Fragestellungen vereinfacht werden.

Er erläuterte, dass das gesamte Verfahren einen Zeitraum von rund 5-6 Jahren benötige und dass in Abstimmung mit der Stadt weitere Beteiligungsveranstaltungen zur Diskussion des Entwurfs und zur Beschlussfassung des Flächennutzungsplans geplant sind. Zuletzt verwies Herr Walberg noch auf die aktuellen Bevölkerungsstatistiken für Wolfhagen, die im Vergleich zu Prognosen aus dem Jahr 2009 eine positivere Bevölkerungsentwicklung aufzeigen und eine wichtige Grundlage für die Neuaufstellung des Flächennutzungsplans darstellen.











# Arbeiten in den Werkräumen

## Zusammenfassung der Ergebnisse

Als Hilfestellung für den Einstieg in das Arbeiten in den Arbeitsgruppen wurden zu Beginn Leitfragen gebildet. Anschließend wurden die Ergebnisse aus den Werkräumen dokumentiert:

### **ARBEITSGRUPPE 1: Wohnen, Einkaufen & Soziales**

Als übergeordnete Fragestellung wurde formuliert, wie sich das Wohnen und die Einkaufsmöglichkeiten in Niederelungen entwickeln sollten, damit Niederelungen auch in Zukunft ein lebenswerter Wohnort mit einem lebendigen Gemeinwesen bleibt. Folgende Leitfragen bildeten den Rahmen für den Diskussionsprozess.

- Wohnen Sie gerne in Niederelungen? Warum?
- Wie kann das Wohnen in Niederelungen in Zukunft aussehen?
- Was fehlt Ihnen in Niederelungen?

### **ARBEITSGRUPPE 1: Wesentliche Themen & Diskussionsschwerpunkte**

Angeregt durch den Ortsrundgang war ein

Schwerpunkt in der Arbeitsgruppe das Thema Wohnen. Generell wurden der Bedarf sowie die Nachfrage nach Baugrundstücken in Niederelungen deutlich. Es wurde dabei betont, dass Baumöglichkeiten für junge Leute geschaffen werden sollen, ebenso aber auch ortsnahe, neue Wohnformen für Seniorinnen und Senioren ermöglicht werden sollen. Diese beiden Hauptaspekte wurden von den meisten Teilnehmerinnen und Teilnehmern im Anschluss an die Vorstellung priorisiert. Konsens bestand generell darüber, dass eine innerörtliche Erschließung und Weiterentwicklung aus dem Bestand heraus einer Entwicklung von Neubauf Flächen am Ortsrand vorzuziehen ist.

In der weiteren Diskussion, wie Baugrundstücke und Gebäude aktiviert werden können, entstanden verschiedene Ideen. Konkret wurden mit den Flächen nördlich der Parkstraße und Flächen südlich des Rhödaer Wegs („Auf der Kohlstatt“) zwei größere Potenzialflächen benannt. Angeregt wurde eine Überprüfung durch die Stadtverwaltung und darüber hinaus eine zeitlich versetzte Entwicklung der beiden Flächen.

Zur Aktivierung von Grundstücksflächen wurde



die Bildung eines Flächenpools angeregt, um einen besseren Überblick zu erhalten und aufzuzeigen, wo welche Flächen verfügbar sind. Weiterhin wurde angeregt, dass hierzu auch das bestehende Leerstandskataster aktualisiert werden soll. Die Frage, ob leerstehende und ggf. denkmalgeschützte Gebäude umgenutzt oder abgerissen werden sollen, wurde hierbei durchaus kontrovers diskutiert. Ergänzend wurde darauf hingewiesen, dass die Stadt ihr Vorkaufsrecht verstärkt nutzen soll. Im Zusammenhang mit der Bildung eines Flächenpools wurde der Wunsch geäußert, die Flächen bevorzugt für Bewohnerinnen und Bewohner vor Ort bereitzustellen. Insgesamt wird die Verantwortung für ein Flächenmanagement bei der Stadt gesehen.

Zum Thema Einkaufen wurde festgestellt, dass viele Niederelsunger im benachbarten Breuna einkaufen. In der Diskussion wurde der Wunsch nach einer Einkaufsmöglichkeit vor Ort geäußert, verbunden mit der Möglichkeit, sich zu treffen. Es wurde berichtet, dass es in der Vergangenheit noch vor 30 Jahren in Niederelsungen eine Post, eine Bank und Einkaufsmöglichkeiten gegeben hat. Diese Struktur ist mittlerweile weggefallen und damit auch die „soziale Funktion“. In diesem Zusammenhang wurde auf die im Hofladen erhältlichen Produkte hingewiesen, die auf dem nahegelegenen Brunnenhof produziert werden. Diese werden auch an den Lebensmittelgroß- und Einzelhandel, sowie an viele Haushalte in der Region geliefert. In der anschließenden Diskussion wurden der Zusammenschluss von mehreren lokalen Erzeugern und die Vermarktung lokaler landwirtschaftlicher Produkte als Zukunftsmodell formuliert. Es wurde die Idee einer „Markthalle“ für alle Direkterzeuger aus Nieder- und Oberelsungen entwickelt, die gleichzeitig als Treffpunkt dienen kann.

Alternativ wurde die Etablierung einer „Grünen Kiste“ mit regionalem Lieferservice vorgeschlagen.

Zum Thema Haus des Gastes wurde berichtet, dass aus unterschiedlichen Gründen (Nutzungs- und Auslastungsprobleme, hohe Kosten) eine Überarbeitung des Nutzungskonzeptes erforderlich ist.

## **ARBEITSGRUPPE 1: Auflistung der Anregungen**

Alle Themen wurden abschließend priorisiert. Die Themen, die den Bürgerinnen und Bürgern am wichtigsten waren, erhielten die meisten Wertungspunkte, die in der folgenden Auflistung ebenfalls mit der Anzahl der Nennungen dargestellt wird.

### **Entwicklung Wohnflächen**

- Baumöglichkeiten für junge Leute schaffen
- Neue Wohnformen (bspw. Seniorenwohnen) möglichst ortsnah
- Im Bestand schauen, keine großen Neubaugebiete
- Vorschlag zeitliche Entwicklung von Innenflächen
- Leerstehende Gebäude aktivieren – oder abreißen?
- Stadt soll Vorkaufsrecht nutzen
- Was kann die Stadt tun?
  - Grundstücksfond bilden
  - Leerstandskataster überarbeiten
  - Aktivierung von Grundstücken
- Möglichkeit für bevorzugte Flächenvergabe an Bewohner





### Soziale Infrastruktur / Einkauf

- Einkauf findet in Breuna statt
- Direktvermarkter mit sozialer Funktion
- Direktvermarktung – direkt vom Erzeuger kaufen  
Bsp. Hofladen
- „Grüne Kiste“ etablieren / Lieferservice
- „Markthalle“ für alle Direkterzeuger (Ober- und Niederelungen) – an einem Tag / an einem Ort
- Wunsch nach sozialem Treffpunkt (vor 30 Jahren war alles geordnet – Post, Bank, Öffnungszeiten)
- Einkauf, Bank, Post haben zu gemacht

### Haus des Gastes

- Nutzungsprobleme, Auslastung, hohe Kosten
- Neues Nutzungskonzept erforderlich

## ARBEITSGRUPPE 2: Landwirtschaft, Natur & Tourismus

Als übergeordnete Fragestellung wurde formuliert, welche landschaftlichen Gegebenheiten und Besonderheiten auf jeden Fall geändert müssten bzw. auf keinen Fall geändert werden sollten

- Wie nehmen Sie Tourismus in Niederelungen wahr?
- Gibt es landschaftliche Besonderheiten?
- Wo sehen Sie Maßnahmen zu Pflege, Schutz- und Entwicklung von Natur und Landschaft?
- Was fehlt Ihnen? (Grünflächen, Wälder, Bad-/ Angelseen...)

Gruppe 1 Themen	Punkte
Baumöglichkeiten für junge Leute schaffen	12
Neue Wohnformen (bspw. Seniorenwohnen) möglichst ortsnah	3
Vorschlag zeitliche Entwicklung von Innenflächen	2
Was kann die Stadt tun? Aktivierung von Grundstücken (1)	1
Direktvermarkter mit sozialer Funktion (1)	1
Haus des Gastes: Nutzungsprobleme, Auslastung, hohe Kosten	1
Haus des Gastes: Neues Nutzungskonzept erforderlich	1
<b>Punkte Insgesamt Wohnen und Einkaufen</b>	<b>21</b>

## ARBEITSGRUPPE 2: Wesentliche Themen & Diskussionsschwerpunkte

Die Themenbereiche Landwirtschaft, Natur und Tourismus wurden aus den verschiedensten Perspektiven angesprochen und diskutiert. Es stellte sich recht schnell heraus, dass der Tourismus für die Teilnehme-



rinnen und Teilnehmer in Niederelsungen keine übergeordnete Rolle spielt, jedoch von einigen durchaus mit einem gewissen Interesse verfolgt wurde. Der Ort ist vor allem über die Waldbühne besonders bekannt, sonst jedoch überregional nicht besonders präsent. So kommen touristische Übernachtungen, insbesondere zu Ausstellungszeiten der Documenta oder zu Ferienzeiten durchaus vor und der Fahrrad- und Wandertourismus findet ebenfalls über das Jahr hinweg statt. Im Allgemeinen begrenzt sich der Tourismus jedoch auf den „Tagestourismus“, da es nicht genügend Gasthäuser und dergleichen gäbe.

Defizite werden durch die Niederelsunger Einwohner bei diesem Thema insbesondere durch ihre fehlende Anbindung an das Wolfhager Tourismus/ Vermarktungskonzept, speziell in Hinblick auf die seit über 60 Jahren bestehende Waldbühne, gesehen. Diese wäre für eine überregionale Vermarktung sehr wichtig. Zudem wurde der Zustand der Wanderwege kritisiert, diese seien zwar gut ausgeschildert, würden jedoch durch eine nicht ausreichende Pflege verwildern. Sie müssten v.a. regelmäßiger freigeschnitten werden.

Die Niederelsunger Einwohner sind sich einig, dass ihre Ortschaft durchaus ein ausbaufähiges, touristisches Potential mit einigen Attraktionen zu bieten hat. Zum Beispiel locken sowohl die, durch die Bürger betriebene, Waldbühne als auch bestehende Wanderwege, wie zum Beispiel der Märchenwanderweg oder das innerorts befindliche Freibad Besucher in den Ort. Im Rahmen der Tourismuskonversation wurde zusätzlich die Themen Busverbindungen und technischer Ausbau der umliegenden und innerörtlichen Straßen aufgegriffen. Die Teilnehmer und Teilnehmerinnen sehen dringenden

Handlungsbedarf, um die Anbindung an den ÖPNV und die Straßenbeschaffenheit zu verbessern.

Darüber hinaus wurde zum Thema Natur- und Umweltschutz, auf die lokalen floristischen und faunistischen Besonderheiten in der Gemarkung Niederelsungen aufmerksam gemacht. In der Ortschaft befände sich eine Apfelsorte, der „Günther-Apfel“, die in Niederelsungen ihren Ursprung haben soll und bisher nur dort zu finden sei. Außerdem sei in Niederelsungen eine vielfältige Fauna zu beobachten. Der Bach Dase beherberge unterschiedliche Frosch- und Lurcharten und auch der Eisvogel käme hier vor. Durch seine Diversität prägt der Bach maßgeblich das Landschaftsbild. Auch der Knechtenberg, bei der Waldbühne gelegen, biete als Brutstätte für den Feuersalamander ein besonderes Naturerleben mit schützenswertem Charakter.

Trotz der diversen und positiv zu bewertenden landschaftlichen Besonderheiten, wurde bemängelt, dass den Naturschutzflächen eine unzureichende Pflege zu Gute käme. Ferner wurde die Art der Einzäunung der umweltfachlich durchgeführten Kompensationsmaßnahmen kritisiert, da sie eine lebensbedrohliche Gefahr für Wild – insbesondere für die Rehe, die sich in der Umzäunung aufhängen – darstellen würde. Weiterhin wurde geäußert, dass ein Waldbereich am Knechtenberg durch einen Sturm abgeholzt wurde und wünschenswerterweise wieder aufzuforsten sei, da dies nicht zuletzt der Waldbühne, die sich dort befindet, zu Gute käme.

Darüber hinaus wurde eine Verbesserung der Strukturvielfalt durch Neupflanzungen von Hecken in den landwirtschaftlich genutzten Bereichen des Ortes angeregt. Im Zuge dieses Themas kritisierte die Arbeitsgruppe die ungenügende Pflege der Hecken sowohl im





Außenbereich, als auch innerorts und die dadurch entstehende Behinderung der Wegenutzung. Dabei wurde geäußert, dass ein funktionierendes Konzept mit Pflegemaßnahmen durch die Stadt Wolfhagen gewünscht werde. Es wurde jedoch positiv angemerkt, dass die Pflege der örtlichen Grünflächen, wie zum Beispiel der Spielplätze, auch durch private Organisation gut gelinge.

Letztlich kam die Lichtverschmutzung durch das angrenzende Gewerbegebiet zur Sprache. Die grellen Scheinwerfer der Lagerhallen irritieren Fledermäuse, Vögel und Insekten bei Dunkelheit und würden weit über das Gewerbegebiet hinaus das Umfeld mit beleuchten.

Über das Thema Tourismus, Landwirtschaft und Natur hinaus, kamen Anregungen seitens der Bürger und Bürgerinnen eine zentrale, soziale Anlaufstelle im Ort zu errichten.

*Alle Themen wurden abschließend priorisiert. Die Themen, die den Bürgerinnen und Bürgern am wichtigsten waren, erhielten die meisten Wertungspunkte, die in der folgenden Auflistung ebenfalls mit der Anzahl der Nennungen dargestellt wird.*

## ARBEITSGRUPPE 2: Auflistung der Anregungen

### Landwirtschaft

- Aufwertung landwirtschaftlicher Strukturen durch die Neupflanzung von Hecken

### Natur/ Naturschutz

- Positive Wahrnehmung der hohen Qualität und des reichen Arteninventars

Gruppe 2 Themen	Punkte
Verbesserung der Straßenbeschaffenheit	9
Pflegemaßnahmen der Hecken im Außenbereich	6
Anschluss an das Tourismuskonzept Wolfhagen (insbesondere Werbung für die Waldbühne und das Schwimmbad)	6
Verbesserung der Strukturvielfalt durch Heckenpflanzung	4
Pflegemaßnahmen für Naturschutzflächen	2
Verbesserung des ÖPNVs	2
Reduzierung der Lichtverschmutzung	2
Pflegemaßnahmen der Wege und Hecken innerorts	1
Soziale Anlaufstelle	1
<b>Punkte Insgesamt Landwirtschaft/ Landschaft &amp; Tourismus</b>	<b>33</b>

- Verbesserung der Pflegemaßnahmen für die Naturschutzflächen
- Verbesserung der Pflegemaßnahmen für die Hecken im Außenbereich
- Verbesserung der Pflegemaßnahmen für die Hecken und Wege in der Ortschaft
- Reduzierung der Lichtverschmutzung durch das Gewerbegebiet
- Aufforstung am Knechtenberg



## Tourismus

- Pflege der ausgeschilderten Wanderwege
- Verbesserte Anbindung an den ÖPNV
- Anschluss an das Wolfhager Tourismuskonzept
- Marketing für die Waldbühne und das Schwimmbad
- Übernachtungsmöglichkeiten schaffen
- Verbesserung der Straßenbeschaffenheit
- Errichtung einer sozialen Anlaufstelle

## AG 3: Verkehr, Gewerbe, technische Infrastruktur

Die Arbeit in der Gruppe fokussierte sich zu Beginn vehement auf das Thema Verkehr. Angesprochen wurde die Ortsdurchfahrt der L3312 durch Niederelungen. Diese stellt bei Autobahnsperren oder Staus auf der A 44 eine häufige Ausweichroute für PKW und vor allem LKW dar.

Die zeitweise hohe Verkehrsbelastung zieht aus Sicht der Bürgerinnen und Bürger viele Probleme nach sich. Genannt wurden das hohe Tempo bei vergleichsweise schmalen Straßenquerschnitt sowie die bestehenden Höhenunterschiede von der Autobahnabfahrt in Hanglage durch die Ortsmitte hindurch in Tallage.

Kritisiert wurden mangelnde Verkehrssicherheit für Fußgänger innerorts, der schlechte Fahrbahnbelag, Lärmbelastungen sowie fehlende Querungshilfen (z.B. Ampel oder Zebrastrreifen).

Als Gefahrenschwerpunkte wurden zwei Stellen an der Warburger Straße (Nördlicher Ortseingang, Orts-

mitte) sowie an der Zierenberger Straße genannt. Als Lösungen wurden Querungshilfen mit Ampel, Zebrastrreifen o.Ä. diskutiert. Insgesamt wurde eine zeitnahe Überprüfung der Straßensanierung und Entschärfung der Gefahrenstellen (z. B. durch Querungshilfen, Tempo 30 innerorts) durch das Land Hessen eingefordert, in dessen Zuständigkeitsbereich die Straße liegt. Insgesamt wurde die Thematik L 3312 / Ortsdurchfahrt von den meisten Teilnehmerinnen und Teilnehmern im Anschluss an die Vorstellung priorisiert.

Zum Thema ÖPNV wurde die mangelnde Taktung und Abstimmung der Anschlusszeiten zwischen den Verkehrsmitteln Bus und RegioTram / Zug sowie die mangelnde Zuverlässigkeit der RegioTram kritisiert, was dazu führt, dass viele Bürgerinnen und Bürger auf den eigenen PKW zurückgreifen müssen. So verpassen Fahrgäste am Bahnhof in Oberelungen wegen zu enger Anschlusszeiten teilweise knapp den Anschluss oder müssen eine halbe Stunde auf den regulären Anschluss warten.

Es wurden in der Diskussion verschiedene Verbesserungsideen geäußert, die das vorhandene ÖPNV-Angebot zukünftig ergänzen können, wobei Fragen der Zuständigkeit und Finanzierung geklärt werden müssen. Hierbei wurde auf Vorbildprojekte aus anderen Kommunen zurückgegriffen. Vorgeschlagen wurde die Einrichtung eines sogenannten „Bürgerbusses“, der bei Bedarf Personen ohne eigenen PKW (z. B. Seniorinnen und Senioren) auf ehrenamtlicher Basis befördert. Angeregt wurde auch die Einrichtung einer sogenannten „Mitfahrbank“, die als Haltestelle gesondert gekennzeichnet ist. Angemerkt wurde, dass es einer Klärung rechtlicher Fragen bedarf, wie zum Beispiel die Frage nach einem Mindestalter sowie die Klärung, wel-





che Personen mitfahren dürfen. Abschließend wurde die Einrichtung einer Schnellbuslinie nach Kassel angeregt.

Zum Thema Gewerbe wurde betont, dass durchaus Bedarf nach ortsnahen kleineren Flächen für Gewerbetreibende besteht. Diskutiert wurde in diesem Zusammenhang sowohl die Aktivierung von Flächen südlich der Abfahrt Breuna an der A 44 als auch von weiteren Flächen im bestehenden Gewerbegebiet „Hiddeser Feld“. Betont wurde noch einmal der Bedarf nach kleineren Flächenzuschnitten. Es wurde zudem angemerkt, dass die Flächenkapazitäten des Hiddeser Feldes bald erschöpft sind.

Die Themen Mobilfunk, schnelles Internet und Energieversorgung nahmen im Gespräch nicht viel Raum ein. Es wurde ein bestehendes Funkloch in Teilbereichen von Niederelsungen angesprochen. Zudem wurde der Wunsch an ein erweitertes Glasfasernetz mit Hausanschlüssen geäußert. Bei der Energieversorgung wurde die mögliche Erweiterung der bestehenden Gasleitung an der A 44 bis in den Ortskern hingewiesen.

Zum Thema Lärm wurde deutlich, dass auf Niederelsungen Verkehrslärmimmissionen ausgehend von der A44 einwirken und entsprechende Maßnahmen getroffen werden müssen. Eine Erweiterung der bestehenden Photovoltaik-Freiflächen mit gleichzeitiger Nutzung als Lärmschutzabschirmung wurde hier als Idee formuliert.

## ARBEITSGRUPPE 3: Auflistung der Anregungen

### Verkehr

- Ortsdurchfahrt durch Niederelsungen (L 3312)
- L 3312 Ausbau, zu schmal, viel Verkehr – wenn Stau auf der A 44
- L 3312 Ausweichstraße für Autobahnsperrung
- Tempo und Höhenunterschiede: Gefahrenpotenzial für Straßenquerungen
- 2 Gefahrenstellen an der Warburger Straße bei Straßenquerungen
- Querung der Zierenberger Straße mit Ampel, Zebrastreifen o.Ä.
- Problem Zuständigkeit für die Landesstraße (Überprüfung)
- L 3312 soll neu ausgebaut werden
- Tempo 50 vs. Tempo 30

### ÖPNV / Alternativen zum ÖPNV

- Bus fährt nicht passend im Takt mit RT / Zug – man ist auf das Auto angewiesen
- Schnellbuslinie nach Kassel
- Zukünftige Ausweitung des Stadtbusses
- Bürgerbus fährt nach Bedarf (u.a. für Senioren)
- Mitfahrbank (Klärung rechtliche Fragen – z.B. Mindestalter, Wer darf mitfahren?)



Thema	Punkte
Ortsdurchfahrt durch Niederelungen (L 3312)	9
Querung der Zierenberger Straße mit Ampel, Zebrastreifen o.Ä.	1
Zukünftige Ausweitung des Stadtbusses	1
Kleinere Gewerbeflächen für lokale Ge- werbetreibende schaffen	1
Photovoltaik-Freiflächenanlagen als Lärmschutz	2
<b>Punkte Insgesamt für Verkehr, Gewer- be, technische Infrastruktur</b>	<b>14</b>

### Lärm

- Neuer Asphalt auf der A44 macht doppelt so viel Lärm
- Erweiterung der Photovoltaik-Freiflächenanlagen an der der Autobahn
- Photovoltaik-Freiflächenanlagen als Lärmschutz

### Gewerbe

- Was kann im Gewerbegebiet an der A44 noch entwickelt werden? Gewerbegebiet bald voll.
- Kleinere Flächen für Gewerbetreibende ausweisen – keine großen Hallen
- Abstellfläche für Reisemobile an der A44 als Gewerbefläche aktivieren
- Kleinere Gewerbeflächen für lokale Gewerbetreibende schaffen

### Mobilfunk / Internet / Energieversorgung

- Mobilfunk funktioniert nicht immer (Funkloch)
- Glasfaser-Ausbau bis ins Haus (in 10 Jahren reicht es nicht mehr)
- Nahwärmenetz – Bestehende Gasleitung an A 44







**AUSBLICK**  
„Am Sportplatz“





# Fazit & Ausblick

Ein großer Dank gilt allen TeilnehmerInnen für ihr großes Engagement.

In allen Arbeitsgruppen gab es eine Vielzahl guter Ideen und konstruktiver Lösungsvorschläge. Viele Bürgerinnen und Bürger lobten die Konzeption und Durchführung des Workshops und hoben die produktive und gelungene Atmosphäre hervor.

Herr Walberg gab zum weiteren Vorgehen einen Ausblick auf die nächsten Schritte. Alle Ideen werden in der vorliegenden Dokumentation gesammelt und für die Bürgerinnen und Bürger veröffentlicht.

Aus Sicht der Stadt war der Workshop insgesamt sehr erfolgreich und verdeutlicht die Wünsche der Teilnehmenden aus Niederelsungen für die Zukunft des Stadtteiles und der Gesamtstadt. Im Workshop ist klargeworden, welches enorme Potential der heutige Tag für Niederelsungen und die gesamte Stadt Wolfhagen bietet. Denn so unterschiedlich die Ideen und Vorschläge waren, eines hatten sie alle gemeinsam: das Ziel, den Ort als Gemeinschaftsprojekt weiterzuentwickeln.

Somit geht abschließend insbesondere ein großer Dank an alle Teilnehmenden für ihr großes Engagement und für den sehr engagierten und produktiven Tag.

Vielen Dank an alle Beteiligten!

